

J. W. GILTAY. Ein neuer Quecksilbercommutator.

WIED. ANN. III, 314-316.

Derselbe hat Quecksilberkontakte, jedoch ist das Quecksilber abgeschlossen in zwei Glasröhren, in welchen die Zuleitungsdrähte eingeschmolzen sind. Wenn diese Röhren horizontal stehen, ist der Strom geöffnet, bei einer Neigung um 45° ist der Strom geschlossen und zwar je nachdem die Röhren von rechts oben nach links unten geneigt sind oder umgekehrt, in entgegengesetztem Sinne.

An.

D'ARSONVAL. Téléphone employé comme galvanoscope.

C. R. LXXXVI, 832-833; Beibl. d. Phys. II, 725.

Das Telephon ist nach dem Verfasser etwa 200 Mal empfindlicher für elektrische Stromschwankungen als der Froschschenkel; sehr schwache constante Ströme, die man mittelst einer Stimmgabel continuirlich unterbricht, sind daher mit dem Telephon noch wahrzunehmen.

An.

M. A. GAIFFE. Galvanomètres de force électromotrice et d'intensité. D'ALMEIDA J. VII, 232-233.

Von diesen Instrumenten hat das eine einen sehr grossen Widerstand, so dass der äussere Widerstand dagegen im Allgemeinen zu vernachlässigen ist, doch kann der Widerstand durch Zuschaltung um das zehn- resp. fünfzigfache vermehrt werden; auf diese Weise kann man Spannungen von 0,1 bis 150 Volt damit messen. Das andere dient zur Messung von Stromstärken und hat einen sehr kleinen Widerstand, mit Hilfe von zwei Nebenschliessungen kann man Stromstärken von 0,0001 bis 200 Ampère damit messen.

An.

Neue Capillar-Elektrometer. DINGL. J. CCXXVII, 247-248†; Engineering 1877. XXIII, 457.